

ABLAUF

9.00-9.30:

Begrüßung durch Rektorin Mag.a Ruth Petz
Einführung in das Tagungsthema
Dr. Heribert Schopf und Dr. Gerhard Scheidl (PH Wien)

9.30-10.45

Referat 1 mit Diskussion
Dr. Jochen Krautz, Bergische Universität Wuppertal:
Was heißt: Ökonomisierung der Bildung? Hintergründe,
Strategien, Auswirkungen
Moderation: Dr. H. Schopf

11.00-11.45:

Referat 2 mit Diskussion
Dr. Ralf Lankau, Hochschule Offenburg:
Kein Mensch lernt digital oder: Über das
Missverständnis von Medientechnik im Unterricht
Moderation: Dr. G. Scheidl

12.00-13.00

Mittagspause

Workshops

WS 1: Dr. Jochen Krautz: Ökonomisierung der Schule:
Phänomene und Alternativen

WS 2: Dr. Ralf Lankau: Vertiefung Referat

WS 3: Dr. Gerhard Scheidl/ Dr. Heribert Schopf:
Didaktische Implikationen für Erziehung und Unterricht

WS 4: Dr. Reinhard Bauer (PH Wien):
Digital ist (nicht) egal oder: Über den Sinn einer
umfassenden Bildung über, mit, durch und in Medien

WS 5: Mag. Sven Severin (PH Wien):
Hauptsache digital - sozial egal?!
Einige Gedanken über ein angespanntes Verhältnis.

WS 6: Dr. Georg Lauss (PH Wien):
Republik der Bildungsstandards: Neue Formen der
Gouvernementalisierung der Schule

13.00-13.45: Session 1

14.00-14.45: Session 2

14.45- 15.30

Bericht aus den Workshops – Diskussion und
Zusammenfassung

15.30-16.00

Kaffeepause

16.00- 17.00

Abschluss: Podiumsdiskussion

Hofrat Dr. Rupert Corazza, Stadtschulrat für Wien
Dr. Thomas Strasser, design. Vizerektor für Lehre, Forschung
und Internationales
Dr. Jochen Krautz
Dr. Ralf Lankau
Dr. Andreas Schnider, Vorsitzender des
Qualitätssicherungsrats

Moderation: Dr. Gordana Varelija (PH Wien)



ÖKONOMISIERUNG UND DIGITALISIERUNG
„SARGNÄGEL“ DER BILDUNGSREFORM?!

Zeit: 25. September 2018

Ort: PH Wien,

1100 Grenzackerstraße 18, Petz-Saal

9.00 bis 17.00 Uhr



ÖKONOMISIERUNG UND DIGITALISIERUNG

Die Begriffe „Ökonomisierung“ und „Digitalisierung“ werden im Zusammenhang mit beinahe allen Lebensbereichen besonders oft genannt, so auch im Bildungsbereich. Im Arsenal der vermeintlichen Gleichsetzung der - hier getrennt gedachten - Horizonte von Bildung mit zertifizierbaren Kompetenzen der Ausbildung, werden nicht hintergehbare Differenzen und Gegensätze gewollt oder ungewollt auf Kosten der Horizonte eingeebnet.

Programme und Schlagworte dominieren beide Diskurse. In dieser gemeinsamen „Agenda“ geht es um Wettbewerbsfähigkeit in einem digitalen Markt und um eine Stärkung der digitalen Wirtschaft. Ökonomisierung und Digitalisierung scheinen die Lösung für sämtliche Herausforderungen des Bildungsbereichs zu sein. Den Wirkungsversprechungen betreffend einer Qualitätssteigerung des Unterrichts und betreffend einer Verbesserung der Lernleistung der Schüler/innen kann man sich kaum entziehen. Dabei stehen jedoch kaum die bildenden Inhalte selbst im Mittelpunkt.



Learning Analytics und Big Data sind daher Kernelemente der „Digitalen Bildung“, in der die Lernenden von Algorithmen „überwacht“ werden. Die nichtalgorithmisierbare bildende Erfahrung mit der Sache wird dabei suspendiert. Der Computer gibt Aufgaben und Übungen vor, die Lehrenden werden zu „Lernbegleitern“. Bildendes Lernen im Unterricht und in letzter Konsequenz der Mensch selbst, werden auf eine messbare Ware reduziert.

Es geht dabei nicht um die Frage, ob Lehrende (unter Rückgriff auf ihre pädagogische und fachliche Expertise) digitale Medien in ihrem Unterricht einsetzen können, sondern letztlich darum, die Möglichkeiten und Grenzen der Digitaltechnik zu kennen. Die Frage, die sich uns stellt, ist, in welcher Weise eine Begegnung mit digitalen Medien in der Schule stattfinden

soll und ob durch die Art dieser Begegnung Kinder in der Schule auch lernen, sie kritisch zu beurteilen. Aus diesem Grund soll in der Tagung den Strategien und Maßnahmen der Ökonomisierung, den Entgrenzungen der Bildungsidee, den Aus- und Absichten beider Diskursfelder nachgespurt werden und auf den Prüfstand kritischen Denkens gestellt werden.

KOORDINATION

Dr. Heribert Schopf, Dr. Gerhard Scheidl
für das Institut für bildungswissenschaftliche Grundlagen.

Für die Teilnahme an dieser öffentlichen Tagung ist kein Beitrag zu leisten.
Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung aber bis spätestens 10.9. 2018 per Mail ibg@phwien.ac.at einzureichen.